# Frühes Leben

Kurt Gödel kam 1906 in Brünn (heute Brno) in Mähren auf die Welt. Die Stadt hatte damals eine deutschsprachige Bevölkerungsmehrheit und unterstand der österreichisch-ungarischen Monarchie. Seine Mutter Marianne war evangelisch, sein Vater Rudolf katholisch – er und sein Bruder wurden evangelisch erzogen.

# Schulzeit

Obwohl er häufig krank war, erbrachte Kurt Gödel in der Schule stets Bestleistungen. 1912 trat er in eine Privat-Volks- und Bürgerschule ein. Vier Jahre später ging er in das deutschsprachige k.k. Staatsrealgymnasium.

# Staatsbürgerschaft

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Stadt Brünn 1918/19 Teil der neu gegründeten Tschechoslowakischen Republik. Gödel, der nur schlecht Tschechisch sprach, fühlte sich in dem neu gegründeten Staat wie ein „österreichischer Verbannter in Tschechoslowakien“. 1923 nahm er die österreichische Staatsbürgerschaft an.

# Studium

1924 legte Gödel die Reifeprüfung ab und zog nach Wien, wo er sich in die Universität Wien einschrieb. Er beschäftigte sich zunächst in erster Linie mit der Physik, fing aber auch an, sich Vorlesungen von Heinrich Gomperz über Philosophie und von Philipp Furtwängler über die Zahlentheorie anzuhören, was ihn letztlich dazu brachte, sich intensiv mit Logik und Mengenlehre zu beschäftigen.

# Der Wiener Kreis und das Kolloquium

Kurz nach Beginn seines Studiums begann Gödel regelmäßig den „Wiener Kreis des Logischen Empirismus“ zu besuchen, in dem er sich mit dem Grundlagen des Denken und der Philosophie auseinandersetzte. Im Mathematischen Kolloquium von Karl Menger lwurde Gödel das erste Malmit Hilberts Programm konfrontiert. Darüber hinaus traf er im Zirkel auch seine spätere Frau Adele Nimbusky.

# Doktortitel

Für seine Dissertation „Über die Vollständigkeit des Logikkalküls“ wurde Kurt Gödel die Doktorwürde verliehen.

# Erste Amerikareisen

Für seine Arbeit zur Vollständigkeit und Beweisbarkeitslogik bekam Gödel sehr viel Anerkennung und wurde von Oswald Verblen nach Princeton in das neu gegründete Institute for Advanced Study eingeladen. Gemeinsam mit James Alexander, John von Neumann und Oswald Veblen wurde er Gründungsmitglied der Fakultät und hielt eine Reihe von Vorlesungen. Er reiste später ein weiteres mal nach Princeton.

# Gesundheit

Die Reisen und Arbeit erschöpften Gödel und verschlechterten seinen mentalen Zustand. Er verbrachte mehrere Monate in einer psychiatrischen Klinik und erlitt einen Nervenzusammenbruch nach dem er vom Mord Moritz Schlicks, des Begründers des Wiener Kreises erfahren hatte. Er entwickelte darüber hinaus Zwangsvorstellungen und auch sein körperlicher Zustand verschlechterte sich wegen unzureichender Ernährung. Darüber hinaus entwickelte er ein Misstrauen gegenüber Ärzten und fing an, sie zu meiden, was dazu führte , dass er in den 1940er Jahren fast gestorben wär.

# Emigration

Nach der Heirat mit Adele Nimbusky reiste Gödel 1938 ein drittes Mal nach Amerika und war zeitweise am Institut in Princeton tätig. Nach seiner Rückkehr in das nationalsozialistisch regierte Wien wurde er von Menschen, die ihn (fälschlicherweise) für einen Juden hielten, angepöbelt. Da er als kriegsverwendungsfähig eingestuft wurde, beschlossen er und seine Frau, in die USA auszuwandern.

# Leben in Princeton

Nach seiner Einreise in die Vereinigten Staaten führe Gödel seine Arbeit am Institut for Advanced Study weiter. Er beschäftigte sich nun mehr mit der Philosophie und wand sich immer mehr von der formalen Logik ab. 1942 lernte Gödel Albert Einstein näher kennen und sie entwickelten eine enge Freundschaft, die bis zu Einsteins Tod im Jahre 1955 anhielt. 1947 erhielt Gödel die amerikanische Staatsbürgerschaft und wurde schließlich 1953 zum Professor in Princeton berufen. Darüber hinaus wurde er später in die American Academy of Arts and Sciences und in die American Philosophical Society gewählt und auch zum Ehrenmitglied der London Mathematical Society ernannt.

# Letzte Jahre

Seine letzten Lebensjahre verbrachte Gödel zuhause in Princeton oder in verschiedenen Sanatorien, aus denen er einige Male flüchtete. Kurt Gödel verstarb am 14. Januar 1978 an Unterernährung und Entkräftung. Seine Frau starb drei Jahre später. Adele und Kurt sind gemeinsam in Princeton bestattet.